

ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [zwischen 26. und 30. 10. 1903]

„DIE

ZEIT

Wiener Tageszeitung

WIEN

Herausgeber:

I. Wipplingerstrasse 38

5 Prof. Dr. I. Singer

Dr. Heinrich Kanner

Redaction.

Telegramm-Adresse: Zeit, Wien

Interurbanes Telephon Nr. 15.988

10 = Telephone Nr. 17.040, 17.041 =

Lieber, wir kommen also (mit Fourage) Sonntag nach dem »Müller« zu Ihnen.

Herzlichst

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 88 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Oct 903«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »174«

¹¹ *Fourage*] eigtl. Pferdefutter, hier im Sinn von: mit Essen

¹¹ *Müller*] *Der Müller und sein Kind. Volksdrama in fünf Aufzügen* von Ernst Raupach wurde am 1. 11. 1903 am *Raimundtheater* als Nachmittagsvorstellung (Beginnzeit halb 3 Uhr) gegeben. Das erlaubt die Datierung des Korrespondenzstückes in die Woche vor diesem Sonntag. Zwar lief das Stück auch am 25. 10. 1903 als Nachmittagsvorstellung, doch lässt sich das nicht mit dem Schreiben vom [23./24.? 10. 1903] vereinbaren. Damit bleibt nur das Treffen am 1. 11. 1903 übrig, in Vorbereitung dessen zuerst dieses und dann der Brief vom [zwischen 27. und 31. 10. 1903] gelaufen sein dürften.

Erwähnte Entitäten

Personen: Heinrich Kanner, Ernst Raupach, Isidor Singer

Werke: *Der Müller und sein Kind. Volksdrama in fünf Aufzügen*

Orte: Wien, Wipplingerstraße

Institutionen: Die Zeit, Raimund-Theater

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [zwischen 26. und 30. 10. 1903]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03348.html> (Stand 19. Januar 2024)